Atalanta **46**: 93-96, Marktleuthen (2015), ISSN 0171-0079

Beobachtung eines Wanderzuges von *Appias albina albina* (Boisduval, 1836) im südlichen Mergui-Archipel

(Lepidoptera, Pieridae)

von

Peter V. Küppers

eingegangen am 19.VI.2015

Zusammenfassung: In der vorliegenden Arbeit berichtet der Autor über einen Wanderzug von *Appias albina albina* (Boisduval, 1836), den er am späten Vormittag des 15. Mai 2015 auf den Kam Inseln (Provinz Ranong) in S-Thailand beobachtete.

Abstract: In the present paper the author reports his observations on a migratoring flight of the Pierid butterfly species *Appias albina albina* (Boisduval, 1836) on the small island of Cum Tok (Ko Kam Tok) about 10 to 12 km off the westcoast of S-Thailand (Ranong Province) on May 15th 2015.

Anläßlich einer Inspektionsreise in die Provinz Ranong (S-Thailand), die ich mit einigen Freunden vom 14.-16.V.2015 von Khao Lak aus unternahm, besuchte ich auch einige der zum Laem Son Nationalpark gehörigen Inseln, etwa 10 bis 12 km (Luftlinie) westlich des Festlands, in der Andamanensee. Einige dieser Inseln, die Kam Inseln liegen dicht beieinander und bilden eine Gruppe von neun meist kleineren Inseln. Die größte Insel ist Ko Kam Yai, der sich nach Norden die wesentlich kleinere, durch eine tief eingeschnittene Bucht, charakteristisch gestaltete Insel, Ko Kam Tok, (das Büffelhorn, wegen seiner Form so genannt) anschließt. Mit Ko Kam Yai ist sie durch eine, je nach Wasserstand, den Meeresspiegel knapp überragende Felsbarriere verbunden. Östlich dieser beiden Inseln liegen näher zum Festland hin die kleineren Inseln Ko Jipun, Ko Kam Noi und Ko Lam. Nördlich dieser Gruppe befindet sich in einer Entfernung von ca. 5 km die ebenfalls kleine Insel Khangkhao. Meist besitzen diese Inseln (Ko) eine oder zwei höhere Erhebungen, die kaum höher als 70-300 m und mit dichter Vegetation überzogen sind. Flache, schmale Sandstrände finden sich nur auf den windabgewandten Seiten oder in der tief eingeschnittenen Bucht von Ko Kam Tok, der eine Felsbarriere vorgelagert ist. Die schmalen Küstensäume sind meist mit Kasuarinen (*Casuarina equisetifolia*) bewachsen. Im Inneren der Inseln entfaltet sich eine reiche Flora mit Dipterocarpaceen, verschiedenen *Ficus*-Arten, Pandanaceen und zahlreichen anderen Species, die für den Bestand der Flachlandwälder des nahen Festlandes charakteristisch sind. Die hügeligen Inselkerne sind nur schwer zugänglich, da sie meist sehr steil und oft mit dornigem Gestrüpp bewachsen sind.

Auf dem kleinen Kam Tok Eiland, das nördlich dicht an die größte Insel Kam Yai anschließt, beobachtete ich am 15.V. zwischen 11.20 Uhr und 11.50 einen Wanderzug von *Appias albina albina* (Boisduval, 1836) (Abb. 1-4). Der Zug begann mit einzelnen Faltern, die von knapp unterhalb der Spitze, der den Südteil der Insel dominierenden Erhebung aus bis Bodenhöhe in Strandnähe herabsegelten, eine flache Senke durchquerten, die halbmondförmige Meeresbucht des Inselchens überflogen, dann den Hügel der Nordspitze hinaufflogen, um sich von dort aus, wiederum südwärts fliegend, über die ganze Insel zu verbreiten. In kurzer Zeit flogen die Falter in fast ununterbrochenem Strom von ihrem hoch gelegenen Standort in den schmalen Sattel zwischen den Hügeln hinab, wo ich meinen Beobachtungsposten bezog. Dabei folgten oft 6, 8 Falter, manchmal nur drei bis fünf, einander, und bewegten sich in charakteristischer Weise in wellenartigen Flugbewegungen dicht hintereinander herfliegend. Bisweilen brachen einzelne Falter aus einer solchen Reihe aus, um an einem blühenden Busch eine Pause einzulegen und Nektar zu saugen. Nach wenigen Augenblicken fanden sich dann stets wieder mehrere Falter zu einer Gruppe zusammen und flogen in auf- und niederwogendem Gänsemarsch davon. Bisweilen passierten zwei, drei derartiger Gruppen meinen Standort. In fünf Minuten zählte ich zunächst 164 Falter, dann bei einer weiteren Zählung nach ca. 10 Minuten noch einmal 197 Stück, die an mir vorüberzogen. Insgesamt beobachtete ich den Zug etwa 30 Minuten lang, was einem hochgerechneten Individuenaufkommen von ca. 1100 Exemplaren während der Beobachtungszeit entspricht. Es war mir unmöglich, festzustellen, ob dieser Zug von der größeren südlich gelegenen Insel Kam Yai stammte oder ob er von der südlichen Erhebung von Kam Tok, auf der ich mich befand, seinen Ausgang nahm. Allerdings vermute ich letzteres, da ich beobachtete, daß alle Falter an einer bestimmten Stelle aus dem Wald hervorkamen. Da in der Nacht zuvor heftige Regenfälle stattgefunden hatten, nehme ich an, daß die Falter in den frühen Morgenstunden geschlüpft waren. Der Anteil an ♂♂ lag deutlich über dem der ♀♀, die aber dennoch recht zahlreich vertreten waren, wie ich anläßlich des Blütenbesuches, mit dem zahlreiche Falter ihren Zug unterbrachen, beobachten konnte. Im Gegensatz zu den ♂♂ (Abb. 4) besitzen die ♀♀ leuchtend gelb gefärbte Hfl-Unterseiten, die sofort das Geschlecht des betreffenden Tieres verraten (Abb. 5, 7). Interessanterweise befanden sich in dem Zug auch andere Pieridenarten wie z.B. einige *Catopsilia pomona* (Fabricius, 1775) (Abb. 9), einzelne *Cepora judih malaya* (Fruhstorfer, 1899) (Abb. 10) und sogar ein einzelner *Appias nero figulina* (Butler, 1867), der aufgrund seiner roten Färbung sofort auffliel (Abb. 8). Über ähnliche Beobachtungen wurde immer wieder in der Literatur berichtet, z. B. Corbet & Pendlebury (1992: 29-30). Ich weiß nicht, wann der Zug begann,

doch vermute ich, daß die ersten Falter bereits einige Zeit zuvor gestartet waren, da mir bereits bei meiner Ankunft auf der Insel zwei *A. a. albina* (Bdv.) aufgefallen waren. Die einzelnen Falter, ebenso wie der gesamte Zug, bewegten sich von Süd-Südwest- in Nordostrichtung.
Gegen Ende meiner Beobachtungszeit bemerkte ich in zunehmendem Maße einzelne Falter, die aus der Gegenrichtung kamen. Vermutlich hatten sich die Falter über die Insel verteilt und nur ein Teil der Tiere flog nordwärts aufs Meer hinaus zu den weiter entfernt liegenden Inseln Ko Khangkhao, Ko Phayam oder Ko Chang. In östlicher Richtung, dem Festland entgegen, konnte ich keine Falter beobachten.
Ich vermute, daß sich die Falter aufgrund für sie günstiger Umstände auf dieser kleinen Insel (oder auf der erheblich größeren Nachbarinsel Ko Kam Yai) ungestört hatten entwickeln können und der Exodus vom Entstehungsort aus in der für die Art charakteristischen Weise erfolgte, jedoch durch die spezifische geographische Situation ein frühes Ende fand.

Literatur

Corbet, S. A. & H. M. Pendlebury (1992): The Butterflies of the Malay Peninsula 4th ed., revised by Lt. Col. J. N. Eliot. - Malayan Nature Society, Kuala Lumpur.

d'Abrera, B. (1982): Butterflies of the Oriental Region. Part I Papilionidae, Pieridae & Danaidae. - Hill House, in association with E.W. Classey, Victoria.

Ek-Amnuay, P. (2006): Butterflies of Thailand. Fascinating insects **2**. - Amarin Book Center Co. Ltd., Bangkok, Thailand.

Fleming, W. A. (1975): Butterflies of West Malaysia and Singapore. Two volumes. Longman Malaysia Sdn. Berhad 1974; E.W. Classey Ltd., UK.

Küppers, P. V. & L. Janikorn (2005): Beobachtung eines Wanderzuges von *Appias albina darada* (C. & R. Felder, 1865) amNordrand des Khao Yai Nationalparks (Lepidoptera Pieridae). - Atalanta **36** (3/4): 435-437, Würzburg.

Anschrift des Verfassers

Dr. Peter V. Küppers
8/15 Moo2, T. Lamkaen,
Amphoe Thai Muang,
Phang Nga 82 210
E-mail: drp.kueppers@web.de, p.kueppers@yahoo.de

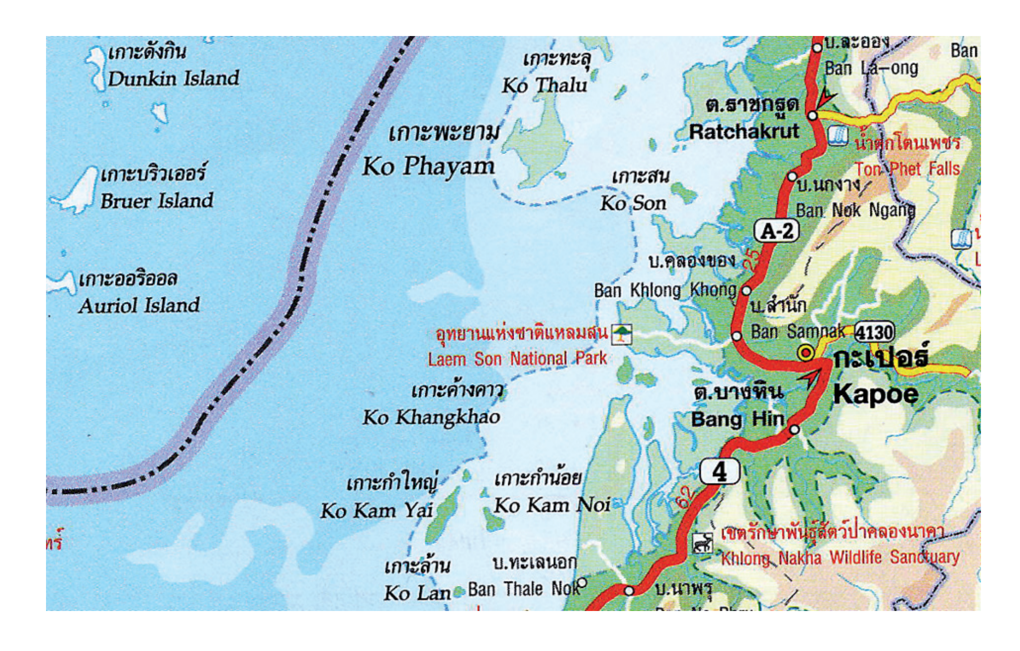


Abb. 1: Die Kam Inseln liegen etwa 10 bis 12 km Luftlinie vom Festland entfernt. Politisch gehören sie zu Thailand. Geographisch kann man sie gerade noch als die südlichsten Anteile des Mergui Archipels betrachten.



Abb. 2: Die Kam Inseln, sofern man Ko Khangkhao und Ko Lam dazu rechnet, bestehen aus insgesamt 9 Inseln und Inselchen (drei davon zu Ko Jipun gehörig), die zwischen 9° 34‘ 09.51“ N, 98° 23‘ 18.28“ O und 9° 26‘ 10.63“ N, 98° 21‘ 05.18“ O in der Andamanensee liegen. Die höchste Erhebung befindet sich auf Ko Kam Yai mit ca. 290 m Höhe. Ko Khangkhao erreicht eine Höhe von ca. 116 m. Während die Südspitze von Ko Kam Tok nur eine Höhe von 16 m aufweist, erhebt sich die Nordspitze auf 76 m. Zwischen diesen Spitzen erstreckt sich die mondsichelförmige Ao (Bucht) Khao Kwai. Die Wanderung fand zwischen diesen beiden Inselspitzen statt, d.h. die Wanderung verlief von Südwest nach Nordost.
Die roten Punkte markieren die Inseln, die ich in diesem Gebiet besuchte.



Abb. 3: Diese Abbildung zeigt die Insel Kam Tok mit dem Startpunkt (soweit für mich zu erkennen) des Wanderzuges (grüner Punkt) und dessen Verlauf von der Süd- zur Nordspitze der Insel (grün punktierte Linie). Mein Beobachtungsplatz ist mit dem roten Punkt markiert. Bei meiner Abfahrt hatten sich die Falter bereits über die ganze Insel verbreitet.

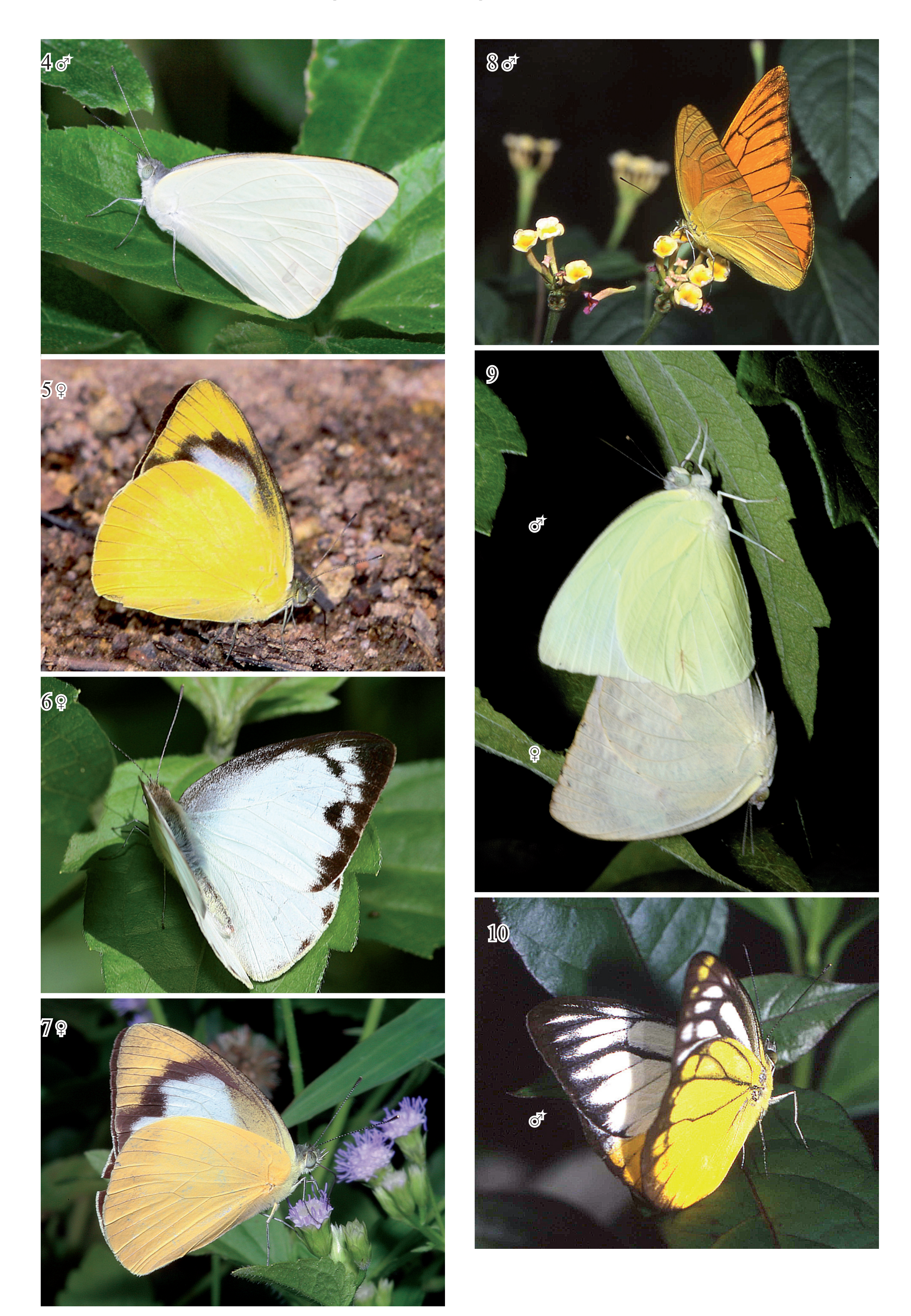


Abb. 4-7: *Appias albina albina* (Boisduval, 1836).
Abb. 8: *Appias nero figulina* (Butler, 1867).

Abb. 9: *Catopsilia pomona* (Fabricius, 1775).
Abb. 10: *Cepora judih malaya* (Fruhstorfer, 1899).